

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

- **Wozu DSH?**

In der DSH sollen ausländische Studienbewerber:innen zeigen, dass ihre Deutschkenntnisse für ein Studium an einer deutschen Hochschule ausreichen. Denn nur wenn sie sprachlich gut vorbereitet sind, können sie ihr Studium erfolgreich und ohne Zeitverlust abschließen.

Wie an den anderen Hochschulen in der Bundesrepublik wird diese Prüfung auch in München auf der Grundlage der „Rahmenordnung über Deutsche Sprachprüfungen für das Studium an deutschen Hochschulen“ abgehalten, die von der *Hochschulrektorenkonferenz* und der *Kultusministerkonferenz* 2011 beschlossen wurde.

- **Wer kann teilnehmen?**

Studienbewerber:innen, die die Voraussetzung für die Immatrikulation an einer Münchner Universität erfüllen.

Wer an Kursen des Moduls 6: C1.2 der *Deutschkurse bei der Universität München* teilnimmt, kann die DSH am Ende des Kurses ablegen.

Die Prüfung findet jeweils etwa einen Monat vor Semesterbeginn statt (für Bewerber:innen in zulassungsbeschränkten Fächern - Numerus clausus - etwa 4 Monate vor Semesterbeginn).

Studienbewerber mit einer Zulassung einer Münchner Hochschule werden zu dieser Prüfung von der Hochschule eingeladen. Ort und Zeit der Prüfung sind auf der Einladung vermerkt. Der Einladung liegt auch ein Anmeldeformular bei, das rechtzeitig vor der Prüfung an die *Deutschkurse bei der Universität München* zurückgeschickt werden muss. Auch die Prüfungsgebühr muss rechtzeitig überwiesen werden (Preisliste: <http://www.dkfa.de/Termine-und-Preise>).

- **Wie sieht die DSH aus?**

Die Prüfung besteht aus einer schriftlichen und einer mündlichen Prüfung. Die **schriftliche Prüfung** besteht aus folgenden drei Teilprüfungen:

1. Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes
2. Vorgabenorientierte Textproduktion
3. Verstehen und Bearbeiten eines Lesetextes und wissenschaftssprachliche Strukturen

Die gesamte **schriftliche Prüfung** dauert etwa 4 Stunden.

Der Hörtext wird zweimal vorgetragen. Die Vorbereitungszeit beträgt 10 Minuten und die Bearbeitungszeit nach dem 2. Hören 40 Minuten. Für die Textproduktion beträgt die Arbeitszeit 70 Minuten. Die Bearbeitungszeit für die Aufgaben zum Lesetext einschließlich der Wissenschaftssprachlichen Strukturen beträgt 90 Minuten. Die Lesezeit ist in den 90 Minuten enthalten.

Nur wenn die schriftliche Prüfung bestanden ist, folgt die **mündliche Prüfung**. Sie findet einige Tage nach der schriftlichen Prüfung statt und dauert höchstens 20 Minuten (+ 10 Minuten Vorbereitungszeit). Die mündliche Prüfung ist ein obligatorischer Teil der DSH.

Die Prüfungskommission kann nur dann von einer mündlichen Prüfung absehen, wenn ihr für die Beurteilung der mündlichen Kommunikationsfähigkeit andere hinreichende Erkenntnisse vorliegen.

Sowohl in der schriftlichen als auch in der mündlichen Prüfung dürfen Sie ein deutsch-deutsches Wörterbuch benutzen. Elektronische Hilfsmittel sind nicht erlaubt.

• Wann ist die Prüfung bestanden?

Das Gesamtergebnis wird in drei Stufen ausgewiesen:

DSH 1: wenn mindestens 57% im schriftlichen und im mündlichen Teil erreicht sind,

DSH 2: wenn mindestens 67% im schriftlichen und im mündlichen Teil erreicht sind (diese Stufe reicht in der Regel für die Immatrikulation aus),

DSH 3: wenn mindestens 82% im schriftlichen und im mündlichen Teil erreicht sind.

Bei der Feststellung des **Gesamtergebnisses** der schriftlichen Prüfung zählen die Ergebnisse aus den Teilen Hörtext, Textproduktion und Lesetext jeweils doppelt, die aus den Strukturen einfach. Für das Bestehen des schriftlichen Teils zählt der Durchschnitt der schriftlichen Prüfungsteile.

Wenn die schriftliche Prüfung nicht bestanden ist (weniger als 57%), gibt es auch keine mündliche Prüfung mehr. Die Ergebnisse im schriftlichen Teil und im mündlichen Teil können dagegen nicht gegeneinander ausgeglichen werden; das Gesamtergebnis entspricht immer dem schlechteren Teil.

Bei einem Ergebnis von weniger als 57% im schriftlichen und/oder im mündlichen Teil können Sie eine Teilnahmebescheinigung erhalten.

• Wie sehen die einzelnen Teilprüfungen aus?

⇒ Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes:

Ein Text aus dem wissenschaftlichen Bereich (der jedoch keine speziellen Fachkenntnisse voraussetzt), etwa 5.500 bis 7.000 Zeichen (mit Leerzeichen) lang, wird zweimal vorgetragen. Dabei können die Kandidaten - auch schon beim ersten Vortrag - Notizen machen. Zu diesem Text werden Aufgaben gestellt wie:

- Beantwortung von Fragen
- Strukturskizze
- Resümee
- Darstellung eines Gedankengangs.

Bei der Bewertung wird die inhaltliche Leistung zwar stärker berücksichtigt als die sprachliche Richtigkeit, bei größeren sprachlichen Mängeln sind Punktabzüge jedoch möglich.

⇒ **Vorgabenorientierte Textproduktion:**

Sie sollen einen argumentativen Text von etwa **250 Wörtern** verfassen, in dem Sie zu einem kontroversen Thema Stellung nehmen.

Dazu müssen Sie in Ihre Argumentation bestimmte Vorgaben wie Diagramme, Stichwortlisten, Tabellen, Grafiken, Zitate, Statement, Bilder oder Kurztexte einbeziehen, um Ihren Standpunkt zu begründen.

Sie haben zur Bearbeitung der Aufgabe 70 Minuten Zeit.

Die Bewertung dieses Prüfungsteils erfolgt anhand eines Bewertungsbogens.

⇒ **Verstehen und Bearbeiten eines Lesetextes und Wissenschaftssprachliche Strukturen:**

Sie bekommen einen wissenschaftsnahen Text von etwa 4.500 bis 6.000 Zeichen und müssen Aufgaben, die sich auf diesen Text beziehen, möglichst mit eigenen Formulierungen bearbeiten. Die Aufgaben können zum Beispiel sein:

- Fragen beantworten
- Textinformationen in Tabellenform anordnen
- Zuordnung von Informationen zu den Abschnitten des Textes
- Einzelne Textteile oder Begriffe erklären
- Funktion von Textteilen erkennen: Argument, Beispiel, Gegenargument, Folgerung
- Zusammenfassung von Textteilen

Bei der Bewertung wird die inhaltliche Leistung zwar stärker berücksichtigt als die sprachliche Richtigkeit, für größere sprachliche Mängel sind Punktabzüge jedoch möglich. Diese Aufgaben sollen die Besonderheiten des zugrunde gelegten Textes zum Gegenstand haben

Die Aufgaben zu den wissenschaftssprachlichen Strukturen sollen die Besonderheiten des zugrunde gelegten Textes zum Gegenstand haben. Jede Aufgabe besteht aus einem vollständigen Satz und einem Satz mit Lücken. Die Lücken sollen so ausgefüllt werden, dass wieder ein korrekter Satz entsteht, dessen Bedeutung zu dem vollständigen Satz passt.

Häufig verlangte Umformungen sind zum Beispiel:

- Aktiv ⇔ Passiv
- Relativsatz ⇔ Partizipialattribut
- präpositionaler Ausdruck ⇔ konjunktionaler Nebensatz
- direkte Rede ⇔ indirekte Redewiedergabe
- Transformationen in den Konjunktiv II (Irrealis)
- Einsetzen bzw. Ersetzen von Modalverben

⇒ **Mündliche Prüfung:**

In der mündlichen Prüfung müssen Sie auf der Grundlage z.B eines kurzen Textes, eines Schaubildes oder einer Grafik einen Kurzvortrag zu einem Thema halten. Sie haben dazu 10 Minuten Vorbereitungszeit, in der Sie sich Notizen machen können.

Das Prüfungsgespräch besteht aus drei Teilen:

1. einem einleitenden kurzen Gespräch,
2. dem Kurzvortrag (circa 5 Minuten) und
3. einem Gespräch mit den Prüfer:innen über das Thema (maximal 15 Minuten).

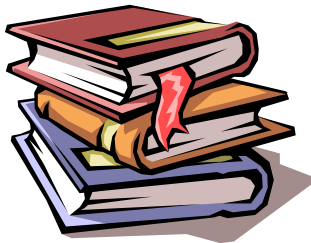
Bewertet werden zu gleichen Teilen (je 20 Prozent):

- Aussprache, Intonation und Prosodie
- Sprachliche Korrektheit (Syntax, Morphologie)
- Sprachliche Differenziertheit (Lexik, Redemittel, Kombinatorik)
- Inhaltliche Angemessenheit, Vollständigkeit und Selbständigkeit
- Gesprächsverhalten

TIPPS ZUR VORBEREITUNG

- Eine Liste mit Lehrwerken, die sich zum Selbststudium eignen, finden Sie unten.
- Kostenloses Übungsmaterial zum Hörverstehen finden Sie auch auf unserer Webseite: <http://www.dkfa.de/HV-Training>
- Eine Broschüre mit drei Prüfungsbeispielen können Sie im Büro der *Deutschkurse* kaufen.
- Über die Möglichkeit, bei den *Deutschkurse bei der Universität München* einen Sprachkurs zur Vorbereitung auf die DSH zu belegen, informiert unser Büro in der Agnesstraße 27 oder unsere Webseite: www.dkfa.de

IM BUCHHANDEL ERHÄLTICHE MATERIALIEN, MIT DENEN MAN SICH AUF DIE PRÜFUNG VORBEREITEN KANN



Die folgenden im Buchhandel erhältlichen Materialien bieten Übungen zur Vorbereitung auf die DSH. Die Liste stellt eine Auswahl dar; Vollständigkeit ist nicht beabsichtigt.

DSH-Training-Studienvorbereitung allgemein:

- Klaus Lodewick: *DSH & Studienvorbereitung 2032. Nur Mut! Text- und Übungsbuch neu.* Fabouda Verlag. ISBN 978-3-930861-41-5
- Klaus Lodewick: *DSH & Studienvorbereitung 2032. Nur Mut! Prüfungsbuch neu.* Fabouda Verlag. ISBN 978-3-930861-40-8
- Ksenija Fazlić-Walter, Dr. Wolfgang Wegner: *Mit Erfolg zur DSH – Übungsbuch mit Audios.* Klett Verlag. ISBN 978-3-12-676825-2
- Ksenija Fazlić-Walter, Dr. Wolfgang Wegner: *Mit Erfolg zur DSH – Testbuch mit Audios.* Klett Verlag. ISBN 978-3-12-676826-9

Weiteres Übungsmaterial finden Sie auf den Webseiten der Verlage:

Fabouda Verlag (www.fabouda.de), Klett Verlag (www.klett.de), Cornelsen Verlag (www.cornelsen.de) und Hueber Verlag (www.hueber.de).

Folgende **Grammatiken** eignen sich zur Vorbereitung:

- K. Hall / B. Scheiner: *Übungsgrammatik für Fortgeschrittene. Deutsch als Fremdsprache* (mit integriertem Lösungsschlüssel). Hueber Verlag. ISBN 3-19007448-8
- F. Clamer / E. Heilmann u.a.: *Übungsgrammatik für die Mittelstufe. Erweiterte Fassung. Regeln, Listen, Übungen*. Verlag Liebaug-Dartmann. ISBN: 3-922989-527 (mit Extra-Lösungsheft)
- Anne Buscha, Szilvia Szita und Susanne Raven: *Übungsgrammatik Deutsch als Fremdsprache C1-C2*. Schubert Verlag. ISBN 978-3-19-007448-8

Einsprachige Wörterbücher:

In der schriftlichen Prüfung und während der Vorbereitungszeit zur mündlichen Prüfung ist die Benutzung eines einsprachigen Wörterbuchs erlaubt. Wir empfehlen die folgenden einsprachigen Wörterbücher:

- *Langenscheidt Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache*. Langenscheidt Verlag.
- *PONS Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache*. Klett Verlag.
- G. Kempcke: *Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache*. Verlag de Gruyter.

TIPPS ZU DEN EINZELNEN PRÜFUNGSTEILEN

Tipps zum Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes:

- Die Texte behandeln meistens aktuelle, in den Medien diskutierte Themenbereiche. Für das Verständnis des Textes ist Hintergrundwissen deshalb eine große Hilfe. Sie sollten also zur Vorbereitung regelmäßig Zeitung oder Online-Publikationen lesen und Informations- und Diskussionssendungen im Rundfunk und im Fernsehen anhören.
- Der Text wird zweimal vorgetragen. Beim ersten Mal sollten Sie möglichst wenig mitschreiben und sich ganz auf das Zuhören konzentrieren, um den inhaltlichen Zusammenhang zu verstehen. Notieren Sie sparsam nur die zentralen Begriffe, verwenden Sie Abkürzungen und lassen Sie viel Platz zwischen den Zeilen.
- Vor dem zweiten Hören bekommen Sie das Aufgabenblatt. Sie haben 10 Minuten Zeit, um die Aufgaben genau zu lesen und Ihr Notizblatt zu organisieren. Wichtig ist es, die Aufgaben genau zu verstehen. Ihr Wörterbuch kann hier eine Hilfe sein.
- Beim zweiten Vortrag machen Sie sich dann Notizen gezielt zu den Aufgaben. Jetzt können Sie die Notizen Ihrer ersten Mitschrift ergänzen. Auch dabei gilt: Notieren Sie sparsam - nur die zentralen Begriffe.
- Nach dem zweiten Vortrag können Sie Ihre Notizen sofort noch aus dem Gedächtnis ergänzen. Achten Sie dabei genau auf die Aufgabenstellung.
- Teilen Sie Ihre Zeit gut ein und planen Sie genügend Zeit zum Durchlesen und Verbessern ein.
- Nutzen Sie das kostenlose Übungsmaterial zum Hörverstehen auf unserer Webseite: <http://www.dkfa.de/HV-Training>

Tipps zur vorgabenorientierte Textproduktion:

- Lesen Sie Thema und Aufgabenstellung ganz genau und sehen Sie sich die Vorgaben ganz genau an.
- Schreiben Sie nur zum Thema und schreiben Sie keine allgemeinen Einleitungen.
- Beachten Sie die vorgegebene Länge (etwa 250 Wörter), mehr ist nicht nötig.
- Schreiben Sie einen zusammenhängenden Text, der auf die Aufgabenstellung eingeht.
- Teilen Sie sich die Zeit gut ein und planen Sie am Ende genügend Zeit zum Durchlesen und Verbessern ein.

Tipps zum Verstehen und Bearbeiten eines Lesetextes:

- Die Texte behandeln meistens aktuelle, in den Medien diskutierte Themenbereiche. Für das Verständnis des Textes ist Hintergrundwissen deshalb eine große Hilfe. Sie sollten also zur Vorbereitung regelmäßig Zeitung oder Online-Publikationen lesen und Informations- und Diskussionssendungen im Rundfunk und im Fernsehen anhören.
- Lesen Sie die Fragen sehr aufmerksam. Ihre Antworten müssen sich genau auf die Fragen beziehen, können jedoch nicht einfach aus dem Text abgeschrieben werden. (Aber: Suchen Sie nicht nach Umschreibungen für die Hauptbegriffe des Textes.)
- Antworten Sie – wenn nicht anders angegeben – in ganzen Sätzen.
- Bieten Sie nicht mehrere Antworten zur Auswahl an, sondern entscheiden Sie sich für eine Antwort.
- Teilen Sie sich die Zeit gut ein.

Tipps zu den Wissenschaftssprachlichen Strukturen:

- Auch hier gilt: Bieten Sie nicht mehrere Lösungen zur Auswahl an. Sie müssen sich für eine Lösung entscheiden.
- Schreiben Sie deutlich (besonders die Endungen und die Umlaute).
- Teilen Sie sich die Zeit gut ein.
- Kontrollieren Sie am Ende noch einmal alle Endungen, damit sich keine Flüchtigkeitsfehler einschleichen.

Tipps zur mündlichen Prüfung:

- Das einleitende kurze Gespräch (allgemeine Fragen z.B. zu Ihrer Person, zur Prüfung, zu Ihrem Studienvorhaben o.Ä.) können Sie schon etwas vorbereiten.
- Die mündliche Prüfung ist keine Prüfung Ihres fachlichen Wissens. Man möchte darin lediglich Ihre studienrelevante sprachliche Handlungsfähigkeit testen.

Tipps zur Benutzung des Wörterbuches:

Sie dürfen bei der schriftlichen und bei der mündlichen Prüfung ein einsprachiges Wörterbuch benutzen. Bitte bringen Sie zur schriftlichen Prüfung Ihr eigenes einsprachiges Wörterbuch mit.

- Wichtig ist, dass Sie nicht zu viel Zeit mit unnötigem Suchen im Wörterbuch verlieren. Um das Nachschlagen so effektiv wie möglich zu gestalten, sollten Sie Ihr Wörterbuch genau kennen (z.B. Aufbau der Wörterbucheinträge, Abkürzungen, Anhänge).
- Bevor Sie Ihr Wörterbuch zu Hilfe nehmen, sollten Sie folgende Fragen klären:
 - Welche Informationen kann mir das Wörterbuch geben und welche nicht?
 - Wie wichtig ist die gesuchte Information für die Bearbeitung der Aufgaben?
 - Kann ich die Aufgabe nicht auch ohne Benutzung des Wörterbuchs lösen?

Verstehen und Verarbeiten eines Hörtextes

Ich trage Ihnen jetzt einen Text vor. Dabei können Sie sich Notizen machen, aber konzentrieren Sie sich beim ersten Hören vor allem auf das Verstehen. Nach dem ersten Hören haben Sie 10 Minuten Zeit, die Aufgaben genau durchzulesen und Ihre Notizen zu organisieren. Dann hören Sie den Text noch einmal und Sie können sich weitere Notizen machen. Für die Bearbeitung der Aufgaben haben Sie nach dem zweiten Hören noch 40 Minuten Zeit.

Im Text kommen folgende Eigennamen und besondere Ausdrücke vor, die auch auf Ihrem Aufgabenblatt stehen:

[Anschreiben bzw. mit Folie präsentieren:]

Eigennamen:	Michael Schreckenber g ; Martin Treiber Universitäten: Duisburg-Essen; Nagoya; Dresden
Sonstige Ausdrücke:	e Auffahrt; e Zeitlupe; s Reißverschluss-Verfahren

Der Text beschäftigt sich mit den Ursachen für die Entstehung von Staus auf den deutschen Autobahnen und mit möglichen Lösungen für eine Verhinderung von Staus.

„Im Kampf gegen den Stau“

Haben Sie gewusst, dass Deutschland eines der längsten Autobahnnetze der Welt hat – und eines der dichtesten? Die Autofahrer können auf einer Strecke von mehr als 12.000 Kilometern „freie Fahrt für freie Bürger“ genießen – ohne Tempolimit und ohne für die Benutzung extra zu bezahlen. Der Traum von der grenzenlosen Mobilität endet allerdings in der Realität oft sehr plötzlich – nämlich in der Schlange eines kilometerlangen Staus. Wie Sie sich vorstellen können, bilden sich vor allem in der Ferienzeit immer wieder Staus von bis zu 100 Kilometern Länge. Insgesamt stehen Deutschlands Autofahrer jedes Jahr fast fünf Milliarden Stunden im Stau. Man schätzt, dass die dadurch entstehenden Kosten zwischen zehn und 100 Milliarden Euro pro Jahr liegen. Angesichts der ökonomischen und ökologischen Bedeutung von Staus hat sich eine neue Forschungsrichtung entwickelt: die sogenannte Stauforschung.

Im Folgenden möchte ich Ihnen einige Ergebnisse der Stauforschung vortragen. Meine Ausführungen gliedere ich dabei in zwei größere Abschnitte: Im ersten soll es um die Frage gehen, warum und wie Staus entstehen, im zweiten werden einige Lösungsansätze zur Verhinderung von Staus vorgestellt und diskutiert. Zunächst also zu den Ursachen der Staus:

Übereinstimmend kommen Wissenschaftler zu dem Ergebnis, dass sich jeder Stau auf einen Flaschenhals zurückführen lässt. Wie beim oberen Teil einer Flasche nennt man so die Stelle, an der eine Straße enger wird. Ein Flaschenhals kann jedoch unterschiedlicher Art sein. Dazu zählen nicht nur echte Engstellen, wie sie durch eine Baustelle oder einen Unfall entstehen. Auch eine Autobahnauffahrt oder ein Anstieg können wie ein Flaschenhals wirken und Staus auslösen. Bei einer Auffahrt mag das noch einleuchten. Wenn von einer Seite viele zusätzliche Autos auf die Fahrbahnen drängen, wird es eben eng. Aber wie kann ein einfacher Anstieg als Hindernis wirken? Michael Schreckenber**g**, ein Experte für die Physik von Transport und Verkehr an der Universität Duisburg-Essen, erklärt hierzu: "Obwohl es bergauf geht, geben die meisten Fahrer nicht mehr Gas. Dadurch werden sie langsamer und die nachkommenden Autos müssen abbremsen." So verschieden die Flaschenhals-Situationen auf den ersten Blick erscheinen, sie haben alle eines gemeinsam: Die Fahrzeugdichte auf der Straße erhöht sich.

Im Frühjahr 2008 führten Stauforscher der Universität Nagoya ein Experiment durch. Die japanischen Forscher wollten beweisen, dass das Zusammenrücken von Autos ausreicht, um von einer Sekunde auf die nächste einen Stau auszulösen. Dazu wurde eine kreisförmige Fahrstrecke mit einem Umfang von 230 Metern Länge gebaut, die völlig hindernisfrei und eben war. Auf diesem Rundkurs ließen sie 22 Probanden gleichzeitig mit Fahrzeugen fahren. Die Versuchsteilnehmer hatten dabei nur die Aufgabe, eine Geschwindigkeit von 30 Kilometern

pro Stunde genau einzuhalten. Das Ergebnis war erstaunlich: Obwohl keiner der Testfahrer einen groben Fehler beging, kam die Kolonne nach nicht einmal einer Minute ins Stocken. Offenbar waren die zehn Meter Abstand, die jedem Auto auf dieser Strecke zur Verfügung standen, zu wenig, sodass die kleinsten Abweichungen von der Geschwindigkeit zu einem kompletten Stillstand führten.

Ein Video des Versuchs zeigt in Zeitlupe, was passierte, wenn einer der Fahrer langsamer wurde. Der nachfolgende Autofahrer musste nach einer Reaktionszeit von etwa einer Sekunde bereits stark bremsen, um nicht zu dicht aufzufahren. Nach kurzer Zeit stauten sich alle Fahrzeuge. "Der Versuch beweist, dass frei fließender Verkehr instabil wird, sobald die Autos zu wenig Abstand voneinander haben", sagt Martin Treiber, Experte für Verkehrsdynamik an der Technischen Universität Dresden. "Ab diesem Punkt genügt bereits eine kleine Unaufmerksamkeit eines einzigen Fahrers, um einen Stau auszulösen."

Die gerade genannten Stauursachen werden noch verstärkt durch drei typische Verhaltensweisen der Autofahrer. Erstens fahren die meisten Fahrer im Stau zu dicht auf. Wenn das Auto vor ihnen langsamer wird, müssen sie dann scharf abbremsen und lösen hinter sich eine neue Stopp-Welle aus. Zweitens wechseln viele Fahrer im Stau die Fahrbahnspur. Dabei achten sie meistens zwar auf den Sicherheitsabstand nach vorne, halten ihn aber nach hinten nicht ein. Wer knapp vor einem anderen die Fahrbahn wechselt, zwingt den Hintermann zum Bremsen. Drittens schließlich behindern besonders Fahrer am Anfang der Schlange die Auflösung des Staus: Beim Wechsel zwischen Anfahren und Halten verpassen sie zum Beispiel leicht den Moment, an dem der Verkehr wieder frei fließt. Doch gerade diese vordersten Fahrer sollten zügig beschleunigen, sobald die Bahn wieder frei ist.

Obwohl die Verkehrsforscher theoretisch bei jedem Stau genau sagen könnten, wie er ausgelöst wurde, ist keine Patentlösung für das Problem in Sicht. Das hat menschliche Gründe. "Um bei einer kritischen Verkehrsdichte zu verhindern, dass ein Stau entsteht, müsste sich jeder einzelne Fahrer korrekt verhalten", sagt Schreckenberg. "Leider können wir Menschen aber nicht wie Fische alle gleichzeitig unsere Bewegungsrichtung oder die Geschwindigkeit ändern." Weil praktisch immer jemand aus der Reihe tanzt, also sich anders verhält als erwartet, führen bloße Belehrungen über das richtige Fahrverhalten kaum zum Erfolg. Deshalb bieten die Stauforscher vor allem Lösungen an, die mit Verboten und Zwängen arbeiten. Im Folgenden möchte ich Ihnen drei solcher Lösungen vorstellen.

Als erstes wird ein allgemeines Tempolimit auf Autobahnen vorgeschlagen. Dieses würde nicht nur die Zahl der Verkehrstoten reduzieren, sondern auch die großen Geschwindigkeitsunterschiede zwischen den Fahrzeugen beseitigen, die für die Staus mitverantwortlich sind. Viele hektische Bremsmanöver und somit potentielle Engstellen wären nicht mehr nötig. Manche Experten schlagen zweitens sogar ein Spurwechselverbot 1 bei Stau 1 vor. Das Verbot würde dazu führen, dass die Fahrer sich im sogenannten Reißverschluss-Verfahren in die Engstelle einordnen, statt lange vorher auf die Spur zu wechseln, die man – zu Unrecht - für die schnellere hält. Technisch anspruchsvoller wäre drittens ein Verfahren, das den Verkehr an den Autobahnauffahrten mit Hilfe von Verkehrsampeln kontrolliert. Je nach Verkehrsdichte würden mehr oder weniger Fahrzeuge auf die Autobahn gelassen. In amerikanischen Ballungszentren wie um Los Angeles ist das bereits üblich.

Wie man sehen kann, gibt es für die Stauforscher noch viel zu tun. Eine Entspannung auf den Autobahnen ist für die nächsten Jahre leider nicht in Sicht, vor allem nicht während der Ferienzeiten. Schreckenberg hat dennoch eine kleine Hoffnung auf Besserung: "Vielleicht müssen wir einfach auf den demographischen Wandel warten. Wenn im Jahr 2050 nur noch 65 Millionen Menschen in Deutschland leben, erledigt sich das Stauproblem von alleine."

<https://www.sueddeutsche.de/auto/stauforschung-der-flaschenhals-im-kopf-1.359163>

(bearbeitet)

Verstehen und Bearbeiten eines Hörtextes „Im Kampf gegen den Stau“

FAMILIENNAME:

VORNAME:

PUNKTE:

/50

x2

%

Eigennamen:	Michael Schreckenber; Martin Treiber Universitäten: Duisburg-Essen; Nagoya; Dresden
Sonstige:	e Auffahrt; e Zeitlupe; s Reißverschluss-Verfahren

A. Kreuzen Sie die Formulierung an, die den Inhalt des gesamten Textes am besten zusammenfasst.

Die Autorin ...

<input type="checkbox"/>	plädiert für eine genaue wissenschaftliche Untersuchung des Stau-Phänomens.
<input type="checkbox"/>	schlägt vor, Autofahrer in speziellen Trainings auf Stausituationen vorzubereiten.
<input type="checkbox"/>	informiert über die Stauursachen und zeigt Möglichkeiten auf, wie man das Stauproblem lösen kann.
<input type="checkbox"/>	informiert über die Details der Entstehung von Staus und kritisiert die Vorschläge zur Lösung des Stauproblems.

/3

B. Beantworten Sie die folgenden Fragen mit Informationen aus dem Text.

1. Staus quantitativ – Ergänzen Sie die Tabelle mit den Informationen zu Beginn des Vortrags:

Zahlen	Erläuterung
.....	Gesamtlänge der deutschen Autobahnen
100 km
.....	Gesamtzeit, in der deutsche Autofahrer im Jahr im Stau stehen
10 – 100 Milliarden €

/4

2. a. Nennen Sie die drei Arten von sogenannten „Flaschenhals-Situationen“, die im Text genannt werden.

.....

.....

.....

/3

b. Was haben alle Flaschenhals-Situationen gemeinsam?

.....

.....

/2

3. Das japanische Stau-Experiment: Beschreiben Sie Ziel, Versuchsanordnung, Durchführung, Ergebnis des Experiments und mögliche Schlussfolgerungen.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

/24

4. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

	... führt zur Auflösung von Staus.	... führt zur Bildung oder Vergrößerung von Staus.
Einhalten eines ausreichenden Sicherheitsabstands zum Vordermann ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wechseln der Fahrbahnspur ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schnelles Beschleunigen der vorderen Fahrer bei Auflösung des Staus ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

/3

5. Warum enthalten die Lösungsvorschläge der Stauforscher oft Verbote und Zwänge?

.....

.....

/2

6. Zu den Lösungsvorschlägen der Stauforscher - Ergänzen Sie die Tabelle.

Lösungsvorschlag	erwartete positive Wirkungen
.....	weniger Verkehrstote / Beseitigung der Geschwindigkeitsunterschiede
.....	Einordnung im Reißverschluss-Verfahren
.....	bessere Regulierung der Verkehrsdichte

/6

7. Was ist Michael Schreckenbergs Hoffnung bezüglich der Staubekämpfung? Bis wann wird seine Hoffnung in Erfüllung gehen?

.....

.....

/3

Verstehen und Bearbeiten eines Hörtextes „Im Kampf gegen den Stau“ — Bewertungsschlüssel —

I. Bewertungsanleitung

Die Leistung ist nach Vollständigkeit und Angemessenheit der Erfüllung der gestellten Aufgaben und nicht nach sprachlicher Richtigkeit und Form zu bewerten. Das Kriterium der Angemessenheit bezieht sich darauf, ob die gegebene Antwort in Art und Umfang der Aufgabe entspricht. Wenn eine knappe Antwort erwartet wird, dann kann eine zu umfangreiche Antwort u.U. zu Abzügen führen. Das Kriterium der Angemessenheit kann auch zu Abzügen führen, wenn eine Antwort sprachliche Mängel aufweist, die eine eindeutige Bewertung des Inhalts erschweren, d.h. wenn die gegebene Antwort interpretiert werden muss, um sie zu verstehen.

Die **Maximalpunktzahl** ist bei jeder Aufgabe angegeben; bitte die erreichte Punktzahl jeweils rechts neben der Aufgabe eintragen; die **Gesamtpunktzahl** (maximal 50 Punkte) in der Namenszeile in das erste Kästchen (PUNKTE: ___/50) eintragen. Die Multiplikation mit dem angegebenen Faktor ist **nicht erforderlich**, d.h. lassen Sie das Prozent-Kästchen leer. Bitte zeichnen Sie jede Arbeit mit Ihrem Kürzel ab.

Zur Information: DSH 3 (≥ 82 %): 41 Punkte; DSH 2 (≥ 67 %): 33,5 Punkte; DSH 1 (≥ 57 %): 28,5 Punkte

II. Beispiellösungen (Andere textentsprechende Lösungen sind mit derselben Punktzahl zu bewerten.)

A. Kreuzen Sie die Formulierung an, die den Inhalt des gesamten Textes am besten zusammenfasst.

[bei korrekter und zusätzlich falscher Lösung = 0 Punkte]

Die Autorin ...

<input type="checkbox"/>	... plädiert für eine genaue wissenschaftliche Untersuchung des Stau-Phänomens.
<input type="checkbox"/>	... schlägt vor, Autofahrer in speziellen Trainings auf Stausituationen vorzubereiten.
<input checked="" type="checkbox"/>	... informiert über die Stauursachen und zeigt Möglichkeiten auf, wie man das Stauproblem lösen kann.
<input type="checkbox"/>	... informiert über die Details der Entstehung von Staus und kritisiert die Vorschläge zur Lösung des Stauproblems.

/3

B. Beantworten Sie die folgenden Fragen mit Informationen aus dem Text.

1. Staus quantitativ – Ergänzen Sie die Tabelle mit den Informationen zu Beginn des Vortrags:

Zahlen	Erläuterung
- 12.000 km [1]	- Gesamtlänge der deutschen Autobahnen
- 100 km	- mögliche Länge von Staus [0,5] in Ferienzeiten [0,5]
- 5 Milliarden Std. [1]	- Gesamtzeit, in der deutsche Autofahrer im Jahr im Stau stehen
- 10 – 100 Milliarden €	- Kosten durch Staus [0,5] pro Jahr [0,5]

/4

2. a. Nennen Sie die drei Arten von sogenannten „Flaschenhals-Situationen“, die im Text genannt werden.

echte Engstellen (Baustellen, Unfall) [1]

(Autobahn-)Auffahrten [1]

Anstiege (Z. 19/21) [1] [wenn „Anstieg“ nicht genannt wird: max. 2 P.]

/3

b. Was haben alle Flaschenhals-Situationen gemeinsam?

**Die Fahrzeugdichte/Verkehrsdichte/Zahl der Fahrzeuge [1] erhöht sich [1] (Z. 24/25).
[„Straße wird enger“ = 0 P.] [Verlangsamung des Verkehrs / Abbremsen der nachfolgenden Fahrzeuge verursacht Stau = 1 P.]**

/2

3. Das japanische Stau-Experiment: Beschreiben Sie Ziel, Versuchsanordnung, Durchführung, Ergebnis des Experiments und mögliche Schlussfolgerungen.

[Von den folgenden 13 Informationen sollen 12 erkennbar wiedergegeben werden. Je Info 2 Punkte, insgesamt maximal 24 Punkte. Hinweis: Es können pro Info 0, 0,5, 1, 1,5 oder 2 Punkte vergeben werden. Diese Punkte bitte an die entsprechende Stelle in den Text schreiben und umkreisen.]

- [1] Ziel der Studie: Beweis, dass Zusammenrücken von Autos ganz schnell einen Stau auslösen kann
- [2] Bau einer kreisförmigen Fahrstrecke von 230 m Länge
- [3] Strecke: hindernisfrei und eben
- [4] 22 Autofahrer sollten gleichzeitig fahren
- [5] Aufgabe der Fahrer: Geschwindigkeit von 30 km/h einhalten
- [6] Ergebnis: keiner beging einen Fehler
- [7] trotzdem: die Kolonne stockte nach etwa 1 Min.
- [8] Grund: 10 m Abstand zum nächsten Auto war zu wenig
- [9] Video-Analyse (in Zeitlupe): Was passierte, wenn einer langsamer wurde?
- [10] Nachfolgender Fahrer musste stark bremsen (Reaktionszeit 1 Sek.)
- [11] Kurze Zeit danach: alle Fahrzeuge stauten sich
- [12] Beweis: frei fließender Verkehr wird instabil, wenn der Abstand zu gering ist
- [13] bereits kleine Unaufmerksamkeit eines Fahrers führt dann zur Staubildung

/24

4. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

	... führt zur Auflösung von Staus.	... führt zur Bildung oder Vergrößerung von Staus.
Einhalten eines ausreichenden Sicherheitsabstands zum Vordermann ...	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wechseln der Fahrbahnspur ...	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Schnelles Beschleunigen der vorderen Fahrer bei Auflösung des Staus ...	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

/3

5. Warum enthalten die Lösungsvorschläge der Stauforscher oft Verbote und Zwänge?

**Weil bloße Belehrungen über das richtige Fahrverhalten erfolglos blieben. (Z. 58)
auch: Weil Menschen sich nicht alle – wie Fische – korrekt verhalten (weil immer jemand aus der Reihe tanzt).**

/2

6. Zu den Lösungsvorschlägen der Stauforscher - Ergänzen Sie die Tabelle.

Lösungsvorschlag	erwartete positive Wirkungen
allgemeines Tempolimit [1] auf Autobahnen [1]	weniger Verkehrstote / Beseitigung der Geschwindigkeitsunterschiede
Verbot des Spurwechsels [1] bei Stau [1]	Einordnung im Reißverschlussverfahren
Kontrolle durch Verkehrsampeln [1] bei Autobahnauffahrten [1]	bessere Regulierung der Verkehrsdichte

/6

7. Was ist Michael Schreckenbergs Hoffnung bezüglich der Staubekämpfung? Bis wann wird seine Hoffnung in Erfüllung gehen?

Er hofft, dass (der demographische Wandel) sinkende Bevölkerungszahlen [1] / nur 65 Millionen Deutsche bis zum Jahr 2050 [1], zu weniger Staus führen wird [1]

/3

Vorgabenorientierte Textproduktion

Thema „Homeoffice“

Während der Pandemie mussten viele Menschen ihre Arbeit von zu Hause aus verrichten. Doch nun ist die Pandemie zu Ende und der Alltag hat sich weitgehend normalisiert. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage:

Soll Arbeit im Homeoffice wieder abgeschafft werden?

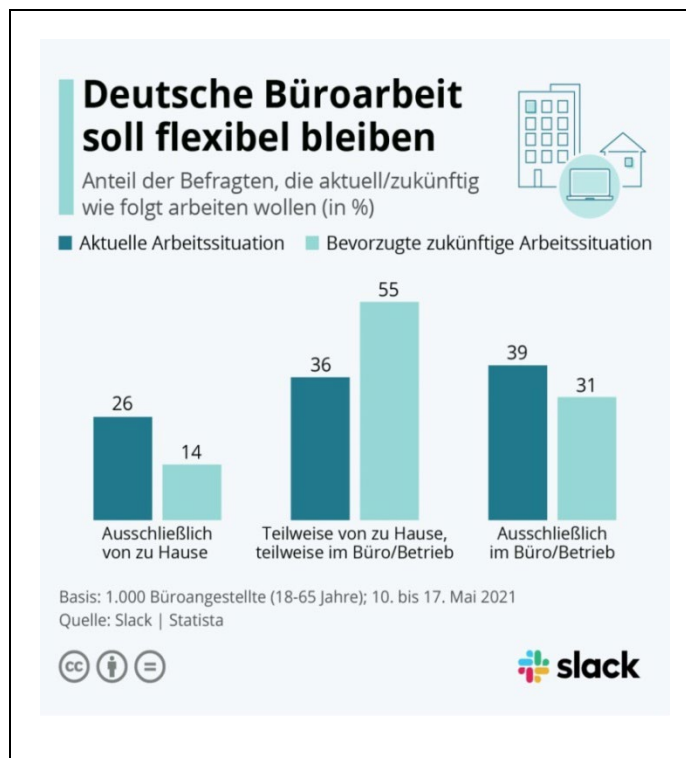
Verfassen Sie einen argumentativen Text (Pro und Contra) von etwa **250 Wörtern** zum Thema „Homeoffice“, in dem Sie zu der obigen Frage Stellung nehmen. Beziehen Sie dazu die Informationen aus allen untenstehenden Materialien ein, ohne aber Sätze aus den Vorgaben abzuschreiben. Sie können darüber hinaus auch andere Argumente benutzen, um Ihren Standpunkt zu begründen. Sie haben zur Bearbeitung der Aufgabe **70 Minuten** Zeit.

Bei „Zoom-Fatigue“ handelt es sich um eine Beanspruchung durch die Teilnahme an Videokonferenzen; ein Phänomen, von dem Menschen durch die Zunahme von Online-Meetings betroffen sein können. Beschäftigte sind müde oder erschöpft und leiden unter dem Gefühl einer immer stärkeren Überforderung. Häufig oder lang durchgeführte Online-Meetings können langfristig auch die Gesundheit und Leistungsfähigkeit beeinträchtigen.

(Quelle 1)

Selbst, wenn 80 Prozent der Menschen ins Büro zurückkehren und nur 20 Prozent zu Hause arbeiten, könnten pro Jahr in Deutschland rund eine Million Tonnen Treibhausgase eingespart werden. Das entspricht dem CO₂-Ausstoß von 370.000 Autos.

(Quelle 2)



(Quelle 3)

Quelle 1: <https://www.targetter.de/zoom-muedigkeit/>

Quelle 2: <https://www.swr.de/wissen/homeoffice-gut-fuer-die-umwelt-100.html>

Quelle 3: <https://de.statista.com/infografik/25243/umfrage-zu-home-office-in-deutschland/>

Vorgabenorientierte Textproduktion
„Soll Arbeit im Homeoffice wieder abgeschafft werden?“
– Bewertungsvorgaben –

Alle Verstöße gegen sprachliche Normen, alle sprachlichen und inhaltlichen Ungenauigkeiten werden markiert (nicht korrigiert) und mit „a“, „g“ usw. am Rand gekennzeichnet.

Für die Ermittlung der erreichten Punktzahl dient der beigefügte Bewertungsbogen. Tragen Sie die ermittelte Punktzahl bitte sowohl auf dem Bewertungsbogen als auch auf dem Aufgabenblatt ein. Tragen Sie bitte auch den Namen des Kandidaten/der Kandidatin auf dem Bewertungsbogen ein.

Die maximal erreichbare Gesamtpunktzahl beträgt 100 Punkte. 2/3 der Maximalpunktzahl, also 67 Punkte, entsprechen 67 %, als DSH 2. (Zur Information: DSH 3: ab 82 %, DSH 2: ab 67 %, DSH 1 ab 57 %.)

A. Mögliche Argumente, wenn für die Arbeit im Homeoffice argumentiert wird:

zwar Probleme beim Homeoffice, z.B.

- gesundheitlich: Zoom-Fatigue, Probleme mit Rücken, Augen etc.
- psychosozial: Isolierung und Vereinsamung
- Kommunikation: bekommt wichtige Informationen von Kollegen und Vorgesetzten nicht mit
- o.Ä.

aber: viele Vorteile, z.B.

- ökologisch: keine weiten Anfahrten zur Arbeit, papierloses Büro → Einsparen von CO₂ und Schonung von Ressourcen
- gesundheitlich: weniger Stress, da keine Verspätung wegen Staus oder Problemen mit öffentlichen Verkehrsmitteln; Arbeitstag beginnt entspannter
- Umgebung: ruhigeres Arbeitsumfeld, konzentriertes Arbeiten einfacher
- Zeiteinteilung: man kann sich die Zeit selbst einteilen, bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, man verliert weniger Zeit durch Anfahrten, mehr Freizeit
- Eigenverantwortung: mehr selbstverantwortliches Arbeiten möglich, dadurch höhere Motivation
- o.Ä.

Grafik: zeigt, dass die Beliebtheit von Homeoffice zunimmt

aktuell arbeiten 26 Prozent der Befragten einer Studie im Homeoffice, 36 Prozent arbeiten teilweise im Homeoffice

zukünftig: möchten sogar 55 Prozent teilweise zu Hause und teilweise im Büro arbeiten.

B. Mögliche Argumente, wenn gegen die Arbeit im Homeoffice argumentiert wird

zwar viele Vorteile von Homeoffice, z.B.

- ökologisch: keine weiten Anfahrten zur Arbeit, papierloses Büro → Einsparen von CO₂ und Schonung von Ressourcen
- gesundheitlich: weniger Stress, da keine Verspätung wegen Staus oder Problemen mit öffentlichen Verkehrsmitteln; Arbeitstag beginnt entspannter
- Umgebung: ruhigeres Arbeitsumfeld, konzentriertes Arbeiten einfacher
- Zeiteinteilung: man kann sich die Zeit selbst einteilen, bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, man verliert weniger Zeit durch Anfahrten, mehr Freizeit
- Eigenverantwortung: mehr selbstverantwortliches Arbeiten möglich, dadurch höhere Motivation
- o.Ä.

aber viele Probleme, z.B.

- gesundheitlich: Zoom-Fatigue, Probleme mit Rücken, Augen etc.
- psychosozial: Isolierung und Vereinsamung
- Umgebung: unprofessionelle Arbeitsumgebung mit Ablenkung
- Kommunikation: man bekommt wichtige Informationen von Kollegen und Vorgesetzten nicht mit
- o.Ä.

Grafik: zeigt, dass Büroarbeit von mehr Arbeitnehmern:innen bevorzugt wird bzw. nicht durch Homeoffice ersetzt wird

Verstehen und Bearbeiten eines Lesetextes „Der Wert der Vegetation“

T1 Jedes Jahr beunruhigen uns Nachrichten über Waldbrände in vielen Teilen der Welt, nicht zuletzt im brasilianischen Urwald. Der Grund: Mit jedem Brand reduziert sich die Fläche ursprünglicher Landschaft, die als „grüne Lunge“ unserer Erde eine enorme Bedeutung für das Klima hat. Mehr als drei Millionen Quadratkilometer des brasilianischen Hinterlandes sind tropischer Regenwald. Doch über ein Zehntel des Urwaldes, eine Fläche von der Größe der Bundesrepublik, ist in den letzten 30 Jahren vernichtet worden. Die ursprüngliche Vegetation fiel meist halblegalen Abholzung oder Brandrodung zum Opfer; Wälder mussten Rinderfarmen und Sojabohnen weichen.

T2 Welche Folgen hat das für das weltweite Klima? Damit beschäftigt sich Julia Pongratz, Professorin für physische Geographie und Landnutzungssysteme an der LMU. Aufmerksam beobachtet die Klimaforscherin, welches Ausmaß solche Landnutzungsänderungen, wie sie in der Fachsprache heißen, annehmen – im brasilianischen Regenwald und anderswo auf der Erde. Was bedeutet es, wenn Wälder zu Äckern oder Weiden werden oder Mischwälder zu Monokulturen? Wie sehr verstärkt das den Treibhauseffekt?

T3 Durch menschliche Aktivitäten sind seit 1750, so zeigen Bilanzen des Global Carbon Project, bei dem Pongratz mitarbeitet, rund 660 Gigatonnen Kohlendioxid freigesetzt worden. Doch nur ein Teil davon – momentan etwa 45 Prozent – ging in die Atmosphäre und trug dort zum Treibhauseffekt bei. Den großen Rest haben zur einen Hälfte die Ozeane aufgenommen und zur anderen Hälfte Böden und Pflanzen. Das zeigt, welche wichtige Rolle die Vegetation für das Klima spielt – und folglich der Einfluss der Menschen darauf.

T4 Daher stellen sich Klimaforscher nun die Frage, wie groß die Auswirkungen auf das Klima sind, wenn Menschen in großem Stil die Vegetation verändern. Lange Zeit war der Blick der Wissenschaftler fast ausschließlich auf die Verbrennung fossiler Brennstoffe zur Energiegewinnung und im Verkehr gerichtet. Und tatsächlich verursacht sie heute den weitaus größten Teil der Kohlendioxidemissionen. „Aus Landnutzungsänderungen stammen demgegenüber etwa zehn Prozent des jährlich emittierten Kohlendioxids“, bilanziert Pongratz. Doch dieses Bild ist nicht vollständig, denn die landwirtschaftliche Produktion setzt noch andere Treibhausgase frei: Lachgas aus der Düngung, Methan aus der Viehzucht und dem Reisanbau. Rechnet man diese ein, kommt man auf einen Anteil von Treibhausgasen, die aus der Landnutzung stammen, von nahezu einem Drittel.

T5 Bäume atmen das klimaschädliche Kohlendioxid über ihre Blätter ein und entziehen es so der Atmosphäre. Mit jedem Kahlschlag verringert sich also die Menge des CO₂-Abbaus. Doch nicht nur solche biochemischen Prozesse beeinflussen den Treibhauseffekt, auch eine Reihe physikalischer Effekte spielt eine Rolle. So steigt der Anteil des reflektierten Sonnenlichtes, wenn der dunkle Wald verschwindet und auf der Fläche beispielsweise Getreide wächst. Gleichzeitig sinkt mit dem Verlust von Blattfläche die Transpiration, die über die Blätter verläuft und einen kühlenden Effekt hat. Das führt wiederum zu einem Aufheizen der Fläche. In einem Wald kommen etwa sieben Quadratmeter Blattfläche auf einen Quadratmeter Boden, in einem Urwald sogar bis zu zwölf. Dadurch kann ein Wald ungleich mehr Feuchtigkeit abgeben als etwa ein Getreidefeld und so für Kühlung sorgen.

T6 Eine weitere Erkenntnis geht auf eine Studie zurück, an der Julia Pongratz maßgeblich mitgearbeitet hat: „Entwaldung und Landnutzung zeigen Effekte gleicher Größenordnung.

Wenn Sie einen Wald stehen lassen, ihn bewirtschaften und so seine Artenzusammensetzung ändern, kann sich das ähnlich stark auf die lokalen Temperaturen auswirken, wie wenn Sie ihn abgeholzt hätten“, sagt Pongratz. Ohne Einfluss des Menschen könnte die Vegetation global

gesehen über 900 Gigatonnen Kohlenstoff speichern. Aktuell kommt sie aber nur auf rund 450 Gigatonnen. Nach Pongratz' Berechnungen geht der fehlende Betrag von 450 Gigatonnen zur Hälfte auf Änderungen der Landbedeckung zurück, zur anderen Hälfte auf die Landnutzung.

T7 Pongratz geht es um die Frage, ob bestimmte Formen der Landnutzung dazu beitragen können, die Folgen für das Klima abzuschwächen. In diesem Zusammenhang sind sogenannte Negativemissionstechnologien ins Blickfeld gerückt. Sie zielen darauf ab, das Kohlendioxid durch Speicherung dem Kreislauf zu entziehen. Eine Möglichkeit besteht in einer breit angelegten Aufforstung. Das bedeutet, Bäume wieder dort zu pflanzen, wo früher schon Wälder standen. Würde man Flächen, die nicht mehr für die Landwirtschaft benötigt werden, wieder aufforsten, so könnte das die Zunahme von CO₂ in der Atmosphäre bis zum Jahre 2100 um weit mehr reduzieren als bislang angenommen. Modellrechnungen zufolge könnte ein solcher Schritt das Ansteigen der globalen Durchschnittstemperatur um etwa 0,3 Grad vermindern.

T8 Dies erscheint umso wichtiger, als die bisherigen Bemühungen für den Klimaschutz nicht reichen. „Es bleibt nicht mehr viel Zeit umzusteuern“, mahnt die Klimaforscherin. Die verschiedenen Szenarien, die Forscher in aller Welt durchgerechnet haben, stimmen in einem Punkt überein: Bis Mitte dieses Jahrhunderts muss der weltweite CO₂-Ausstoß auf null gehen, danach müssen die Emissionen rechnerisch negative Werte annehmen. Um das zu erreichen, müsste der Höhepunkt der Emissionen deutlich vor dem Jahr 2030 überschritten sein. Der Aspekt der Landnutzung darf bei allen weiteren Anstrengungen, die CO₂-Emissionen zu senken, nicht vernachlässigt werden.

Quelle: Martin Thureau, „Der Wert der Vegetation“ | Einsichten. Das Forschungsmagazin 1/2019 | bearb. und gekürzt | 5.534 Zeichen mit Leerzeichen

Verstehen und Bearbeiten eines Lesetextes „Der Wert der Vegetation“

FAMILIENNAME:

VORNAME:

PUNKTE:

/50

x2

%

A. Ordnen Sie die Überschriften den Textabschnitten zu: Fünf Überschriften lassen sich den insgesamt acht Textabschnitten zuordnen. Zu drei Textabschnitten gibt es keine passenden Überschriften. Markieren Sie die nicht zuzuordnenden Überschriften mit „N“.

T3	Das durch Menschen freigesetzte CO₂ findet sich nur zum Teil in der Atmosphäre
	Der Kampf gegen die Klimaerwärmung ist ein Wettlauf gegen die Zeit.
	Änderungen in der Landnutzung können den Temperaturanstieg reduzieren.
	Auch der Getreideanbau wird als Instrument gegen die Klimaerwärmung genutzt.
	Die Emission verschiedener Treibhausgase geht auch auf die Landwirtschaft zurück.
	Bäume spielen bei der Bekämpfung des Treibhauseffekts eine große Rolle.
	Die maximale Aufnahmekapazität von CO ₂ durch die Vegetation ist erreicht.
	Große Waldflächen sind in den letzten Jahrzehnten verschwunden.
	Klimaforscher interessierten sich schon immer für den Einfluss der Vegetation auf das Klima.

/ 8

B. Fragen zum Text

1. Zum Abschnitt T3: Was haben Sie sinngemäß im Text gelesen? Bitte kreuzen Sie an: r (= richtig) oder f (= falsch)

r	f	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Weniger als die Hälfte des durch Menschen freigesetzten CO ₂ befindet sich heute in der Atmosphäre.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Pflanzen und Böden haben über ein Viertel des freigesetzten CO ₂ aufgenommen.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	In den Ozeanen sind etwa 55 Prozent des freigesetzten CO ₂ gespeichert.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Vegetation ist von größerer Bedeutung für das Klima als menschliche Aktivitäten.

/ 4

2. Nennen Sie neben der Verbrennung fossiler Brennstoffe einen weiteren Faktor, der starke Auswirkungen auf das Klima hat.

.....

/ 2

3. Ergänzen Sie folgendes Raster zum Anteil von Treibhausgasen.

verursacht durch	Menge
Verbrennung fossiler Brennstoffe der CO ₂ -Emissionen
1.	10 Prozent der CO ₂ -Emissionen
2. landwirtschaftliche Produktion	+ weiterer Teil (Lachgas und Methan)
	= der Treibhausgase

/ 3

4. Erklären Sie, wie sich die Blätter von Bäumen positiv auf das Klima auswirken können (drei verschiedene Punkte)

1.

.....

2.

.....

3.

/ 6

5. a. Was wirkt sich stärker auf das Klima aus? Kreuzen Sie die richtige Antwort an.
 Abholzung im Wald Nutzungsänderungen im Wald beide haben ähnliche Auswirkungen

5. b. Mit welchen Zahlen wird das belegt? Ergänzen Sie die Zahlen.
 Maximale theoretische Aufnahmekapazität durch die Vegetation: _____ Gigatonnen CO₂
 Aufnahme von CO₂ reduziert:

- durch Änderungen der Landbedeckung um _____ Gigatonnen CO₂
- durch Änderungen der Landnutzung um _____ Gigatonnen CO₂

/ 4

6. Erläutern Sie: Welchen Einfluss hat die Aufforstung auf die CO₂-Werte?

.....

/ 2

7. Wie müssen sich die CO₂-Emissionen nach übereinstimmender Meinung der Wissenschaftler in den nächsten Jahren bzw. Jahrzehnten entwickeln? Ergänzen Sie das Raster.

CO ₂ -Ausstoß bis 2030	
CO ₂ -Ausstoß bis 2050	
CO ₂ - Ausstoß ab 2050	

/ 3

C. Aufgaben zum Wortschatz

1. Kreuzen Sie die Bedeutung an, die an der betreffenden Stelle im Text gemeint ist.

- | | | | |
|----------------|-------------------------------------|-------------------------|--|
| a. also (Z.32) | <input type="checkbox"/> auch | b. ungleich mehr (Z.39) | <input type="checkbox"/> viel weniger |
| | <input type="checkbox"/> folglich | | <input type="checkbox"/> viel mehr |
| | <input type="checkbox"/> aber | | <input type="checkbox"/> anders |
| | <input type="checkbox"/> zusätzlich | | <input type="checkbox"/> mal mehr, mal weniger |

/ 4

2. Kreuzen Sie bei den folgenden Ausdrücken die Bedeutung an, die an der betreffenden Stelle im Text gemeint ist.

- a. ... welches Ausmaß solche Landnutzungsänderungen ... annehmen. (Z.11/12)

- ... wie groß solche Landnutzungsänderungen werden.
- ... wie man solche Landnutzungsänderungen messen kann.
- ... wie wirksam solche Landnutzungsänderungen sind.
- ... wie schnell solche Landnutzungsänderungen wachsen.

/ 2

- b. (Um das zu erreichen,) müsste der Höhepunkt der Emissionen deutlich vor dem Jahr 2030 überschritten sein. (Z.63/64)

- ... müssten die Emissionen vor 2030 eindeutig den höchsten Stand erreichen.
- ... müssten die Emissionen bis spätestens 2030 nur noch wenig zunehmen.
- ... müssten die Emissionen lange vor 2030 wieder zurückgehen.
- ... müssten die Emissionen bereits vor 2030 stark steigen.

/ 2

D. Worauf beziehen sich die folgenden Wörter im Text?

- Damit (Z.9)
- Dadurch (Z.39)
- dazu (Z.50)
- ein solcher Schritt (Z.57)
- Dies (Z.59)

/ 10

Verstehen und Bearbeiten eines Lesetextes „Der Wert der Vegetation“

I. Bewertungsanleitung

Die Leistung ist nach Vollständigkeit und Angemessenheit der Erfüllung der gestellten Aufgaben und nicht nach sprachlicher Richtigkeit und Form zu bewerten. Das Kriterium der Angemessenheit bezieht sich darauf, ob die gegebene Antwort in Art und Umfang der Aufgabe entspricht. Wenn eine knappe Antwort erwartet wird, dann kann eine zu umfangreiche Antwort u.U. zu Abzügen führen. Das Kriterium der Angemessenheit kann auch zu Abzügen führen, wenn eine Antwort sprachliche Mängel aufweist, die eine eindeutige Bewertung des Inhalts erschweren, d.h. wenn die gegebene Antwort interpretiert werden muss, um sie zu verstehen.

Zur Information: DSH 3 (≥ 82 %): 41 Punkte; DSH 2 (≥ 67 %): 33,5 Punkte; DSH 1 (≥ 57 %): 28,5 Punkte

Beispiellösungen (Andere textentsprechende Lösungen sind mit derselben Punktzahl zu bewerten.)

A. Ordnen Sie die Überschriften den Textabschnitten zu: Fünf Überschriften lassen sich den insgesamt acht Textabschnitten zuordnen. Zu drei Textabschnitten gibt es keine passenden Überschriften. Markieren Sie die nicht zuzuordnenden Überschriften mit „N“.

T3	Das durch Menschen freigesetzte CO₂ findet sich nur zum Teil in der Atmosphäre
T8	Der Kampf gegen die Klimaerwärmung ist ein Wettlauf gegen die Zeit.
T7	Änderungen in der Landnutzung können den Temperaturanstieg reduzieren.
N	Auch der Getreideanbau wird als Instrument gegen die Klimaerwärmung genutzt.
T4	Die Emission verschiedener Treibhausgase geht auch auf die Landwirtschaft zurück.
T5	Bäume spielen bei der Bekämpfung des Treibhauseffekts eine große Rolle.
N	Die maximale Aufnahmekapazität von CO ₂ durch die Vegetation ist erreicht.
T1	Große Waldflächen sind in den letzten Jahrzehnten verschwunden.
N	Klimaforscher interessieren sich schon immer für den Einfluss der Vegetation auf das Klima.

/ 8

B. Fragen zum Text

1. Zum Abschnitt T3: Was haben Sie sinngemäß im Text gelesen? Bitte kreuzen Sie an: r (= richtig) oder f (= falsch)

r	f	
x	<input type="checkbox"/>	Weniger als die Hälfte des durch Menschen freigesetzten CO ₂ befindet sich heute in der Atmosphäre.
x	<input type="checkbox"/>	Pflanzen und Böden haben über ein Viertel des freigesetzten CO ₂ aufgenommen.
<input type="checkbox"/>	x	In den Ozeanen sind etwa 55 Prozent des freigesetzten CO ₂ gespeichert.
<input type="checkbox"/>	x	Die Vegetation ist von größerer Bedeutung für das Klima als menschliche Aktivitäten.

/ 4

2. Nennen Sie neben der Verbrennung fossiler Brennstoffe einen weiteren Faktor, der starke Auswirkungen auf das Klima hat.

Veränderungen der Vegetation (1P) durch den Menschen (1P) oder: Landnutzung (2P)

/ 2

3. Ergänzen Sie folgendes Raster zum Anteil von Treibhausgasen.

verursacht durch	Menge
Verbrennung fossiler Brennstoffe	größter Teil (1P) . der CO ₂ -Emissionen
1. Landnutzungsänderung (1P) 2. landwirtschaftliche Produktion	10 Prozent der CO ₂ -Emissionen + weiterer Teil (Lachgas und Methan) = ein Drittel (1P) der Treibhausgase

/ 3

4. Erklären Sie, wie sich die Blätter von Bäumen positiv auf das Klima auswirken können (drei verschiedene Punkte)

- Bäume atmen das klimaschädliche CO₂ über ihre Blätter ein (1P) und entziehen es so der Atmosphäre (1P).**
- Weniger reflektiertes Sonnenlicht wird reflektiert (1P), da es mehr dunkle Flächen gibt. (1P)**

3. **Es gibt einen kühlenden Effekt (1P) durch die Transpiration der Blätter/ durch Abgabe von Feuchtigkeit (1P).**

/ 6

5. a. Was wirkt sich stärker auf das Klima aus? Kreuzen Sie die richtige Antwort an. (**pro richtige Antwort: 1P**).

Abholzung im Wald Nutzungsänderungen im Wald **X** beide haben ähnliche Auswirkungen

5. b. Mit welchen Zahlen wird das belegt? Ergänzen Sie die Zahlen.

Maximale theoretische Aufnahmekapazität durch die Vegetation: **900** Gigatonnen CO₂

Aufnahme von CO₂ reduziert:

- durch Änderungen der Landbedeckung um **450** Gigatonnen CO₂

- durch Änderungen der Landnutzung um **450** Gigatonnen CO₂

/ 4

6. Erläutern Sie: Welchen Einfluss hat die Aufforstung auf die CO₂-Werte?

Wenn man Bäume pflanzt (1P), wird der Atmosphäre durch Speicherung CO₂ entzogen (1P).

/ 2

7. Wie müssen sich die CO₂-Emissionen nach übereinstimmender Meinung der Wissenschaftler in den nächsten Jahren bzw. Jahrzehnten entwickeln? Ergänzen Sie das Raster.

CO ₂ -Ausstoß bis 2030	Der Höhepunkt der CO₂-Emissionen muss überschritten sein (1P).
CO ₂ -Ausstoß bis 2050	Der CO₂-Ausstoß muss weltweit auf null gehen. (1P)
CO ₂ - Ausstoß ab 2050	Die Emissionen müssen negative Werte annehmen. (1P)

/ 3

C. Aufgaben zum Wortschatz

1. Kreuzen Sie die Bedeutung an, die an der betreffenden Stelle im Text gemeint ist.

- | | | | |
|----------------|-------------------------------------|-------------------------|--|
| a. also (Z.32) | <input type="checkbox"/> auch | b. ungleich mehr (Z.39) | <input type="checkbox"/> viel weniger |
| | X folglich | | X viel mehr |
| | <input type="checkbox"/> aber | | <input type="checkbox"/> anders |
| | <input type="checkbox"/> zusätzlich | | <input type="checkbox"/> mal mehr, mal weniger |

/ 4

2. Kreuzen Sie bei den folgenden Ausdrücken die Bedeutung an, die an der betreffenden Stelle im Text gemeint ist.

a. ... welches Ausmaß solche Landnutzungsänderungen ... annehmen. (Z.11/12)

X ... **wie groß solche Landnutzungsänderungen werden.**

- ... wie man solche Landnutzungsänderungen messen kann.
 ... wie wirksam solche Landnutzungsänderungen sind.
 ... wie schnell solche Landnutzungsänderungen wachsen.

/ 2

b. (Um das zu erreichen,) müsste der Höhepunkt der Emissionen deutlich vor dem Jahr 2030 überschritten sein. (Z.63/64)

- ... müssten die Emissionen vor 2030 eindeutig den höchsten Stand erreichen.
 ... müssten die Emissionen bis spätestens 2030 nur noch wenig zunehmen.
X ... **müssten die Emissionen lange vor 2030 wieder zurückgehen.**

/ 2

D. Worauf beziehen sich die folgenden Wörter im Text?

Damit (Z.9) **mit den Folgen für das weltweite Klima. („das weltweite Klima“ = 0 P.)**

Dadurch (Z.39) **Dadurch dass 7 bzw. 12 Quadratmeter Blattfläche auf einen Quadratmeter Boden kommen**

dazu (Z.50) **die Folgen für das Klima abzuschwächen**

ein solcher Schritt (Z.57) **Aufforstung / Bäume zu pflanzen, wo früher Wälder waren**

Dies (Z.59) **Verminderung des Anstiegs der globalen Durchschnittstemperatur**

/ 10

Wissenschaftssprachliche Strukturen
„Der Wert der Vegetation“

FAMILIENNAME:

VORNAME:

PUNKTE:

/25

Ergänzen Sie den Satz rechts vom Pfeil so, dass seine Bedeutung dem Satz vor dem Pfeil entspricht. Entscheiden Sie sich für eine Lösung.

Beispiel: Die Wissenschaftler hatten Erfolg.

→ Die Wissenschaftler waren erfolgreich.

1. Mit jedem Brand reduziert sich die Fläche ursprünglicher Landschaft. (Z.2/3)

→ Jedesmal, wird die Fläche ursprünglicher Landschaft

/ 3

2. Durch menschliche Aktivitäten sind seit 1750 rund 660 Gigatonnen Kohlendioxid freigesetzt worden. (Z.15/16)

→ Menschliche Aktivitäten seit 1750 rund 660 Gigatonnen Kohlendioxid

/ 2

3. Tatsächlich verursacht die Verbrennung fossiler Brennstoffe den größten Teil der CO₂-Emissionen. (Z.24/25)

→ Tatsächlich geht auf zurück.

/ 2

4. Julia Pongratz meint: „Aus Landnutzungsänderungen stammen etwa zehn Prozent des jährlich emittierten Kohlendioxids.“ (Z.25/26)

→ a Julia Pongratz meint, dass aus Landnutzungsänderungen etwa zehn Prozent des jährlich emittierten Kohlendioxids

→ b. von Julia Pongratz stammen etwa zehn Prozent des jährlich emittierten Kohlendioxids aus Landnutzungsänderungen.

/ 3

5. Bäume atmen das klimaschädliche CO₂ über die Blätter ein und entziehen es so der Atmosphäre. (Z.31/32)

→ Bäume das klimaschädliche CO₂ über die Blätter, wird es der Atmosphäre

/ 2,5

6. Das wiederum führt zu einem Aufheizen der Fläche. (Z.37/38)

→ Das wiederum führt, dass

/ 2

7. Ohne Einfluss des Menschen könnte die Vegetation eine viel größere Menge Kohlenstoff speichern. (Z.45/46)
→ es keinen anthropogenen Einfluss , könnte die Vegetation eine viel größere Menge Kohlenstoff speichern. / 2
8. Modellrechnungen zufolge könnte ein solcher Schritt das Ansteigen der globalen Durchschnittstemperatur um etwa 0,3 Grad vermindern. (Z.57/58)
→ Modellrechnungen , könnte durch einen solchen Schritt das Ansteigen der globalen Durchschnittstemperatur um etwa 0,3 Grad / 3
9. Die verschiedenen Szenarien, die Forscher durchgerechnet haben, stimmen in einem Punkt überein. (Z.60-62)
→ Die verschiedenen Szenarien stimmen in einem Punkt überein. / 2,5
10. Der Höhepunkt der Emissionen müsste deutlich vor dem Jahr 2030 überschritten sein. (Z.64)
→ Der Höhepunkt der Emissionen ist mit hoher deutlich vor dem Jahr 2030 überschritten. / 1
11. Der Aspekt der Landnutzung darf bei allen weiteren Anstrengungen, die CO₂-Emissionen zu senken, nicht vernachlässigt werden. (Z.64-66)
→ Der Aspekt der Landnutzung bei allen weiteren Anstrengungen, die CO₂-Emissionen zu senken, werden. / 2

Wissenschaftssprachliche Strukturen „Der Wert der Vegetation“ — Bewertungsschlüssel —

I. Bewertungsanleitung

Die **Maximalpunktzahl** ist bei jeder Aufgabe angegeben; bitte die erreichte Punktzahl jeweils rechts neben der Aufgabe eintragen; die Gesamtpunktzahl [maximal 25 Punkte] in der Namenszeile in das Kästchen eintragen. Bitte zeichnen Sie jede Arbeit mit Ihrem Kürzel ab.

II. Beispiellösungen (Andere inhaltlich sinnvolle und grammatisch korrekte Lösungen sind mit derselben Punktzahl zu bewerten.)

<p>1. Mit jedem Brand reduziert sich die Fläche ursprünglicher Landschaft. (Z.2/3) → Jedesmal <i>wenn (1) es (0,5) brennt (0,5)</i>, wird die Fläche ursprünglicher Landschaft <i>weniger/kleiner/geringer (1)</i>.</p>	/ 3
<p>2. Durch menschliche Aktivitäten sind seit 1750 rund 660 Gigatonnen Kohlendioxid freigesetzt worden. (Z.15/16) → Menschliche Aktivitäten <i>haben (1)</i> seit 1750 rund 660 Gigatonnen Kohlendioxid <i>freigesetzt (1)</i> (auch akzeptieren: <i>setzten (1) ... frei (1)</i>).</p>	/ 2
<p>3. Tatsächlich verursacht die Verbrennung fossiler Brennstoffe den größten Teil der CO₂-Emissionen. (Z.24/25) → Tatsächlich geht <i>der (0,5) größte (0,5) Teil der CO₂-Emissionen</i> auf <i>die Verbrennung fossiler Brennstoffe (1 für richtige logische Folge)</i> zurück.</p>	/ 2
<p>4. Julia Pongratz meint: „Aus Landnutzungsänderungen stammen etwa zehn Prozent des jährlich emittierten Kohlendioxids.“ (Z.25/26) → a Julia Pongratz meint, dass aus Landnutzungsänderungen etwa zehn Prozent des jährlich emittierten Kohlendioxids <i>stammten/stammen würden (1) (stammen: 0P)</i>. → b. <i>Nach (1) Meinung (1)</i> (auch akzeptieren: <i>Gemäß einer Äußerung</i> o.Ä.) von Julia Pongratz stammen etwa zehn Prozent des jährlich emittierten Kohlendioxids aus Landnutzungsänderungen.</p>	/ 3
<p>5. Bäume atmen das klimaschädliche CO₂ über die Blätter ein und entziehen es so der Atmosphäre. (Z.31/32) → <i>Wenn/Dadurch, dass/Indem (1)</i> Bäume das klimaschädliche CO₂ über die Blätter <i>einatmen (0,5)</i>, wird es der Atmosphäre <i>entzogen (1)</i>.</p>	/ 2,5
<p>6. Das wiederum führt zu einem Aufheizen der Fläche. (Z.37/38) → Das wiederum führt <i>dazu (0,5)</i>, dass <i>die Fläche (0,5) sich aufheizt/aufgeheizt wird (1)</i>.</p>	/ 2

<p>7. Ohne Einfluss des Menschen könnte die Vegetation eine viel größere Menge Kohlenstoff speichern. (Z.45/46) → Wenn (1) es keinen anthropogenen Einfluss gäbe/geben würde (1) (auch akzeptieren: 1. Lücke: „Gäbe“ und 2. Lücke freilassen), könnte die Vegetation eine viel größere Menge Kohlenstoff speichern.</p>	<p>/ 2</p>
<p>8. Modellrechnungen zufolge könnte ein solcher Schritt das Ansteigen der globalen Durchschnittstemperatur um etwa 0,3 Grad vermindern. (Z.57/58) → Wie (1) Modellrechnungen zeigen/gezeigt haben o.Ä. (1), könnte durch einen solchen Schritt das Ansteigen der globalen Durchschnittstemperatur um etwa 0,3 Grad vermindert (0,5) werden (0,5).</p>	<p>/ 3</p>
<p>9. Die verschiedenen Szenarien, die Forscher durchgerechnet haben, stimmen in einem Punkt überein. (Z.60-62) → Die verschiedenen von (1) Forschern (0,5) durchgerechneten (1) Szenarien stimmen in einem Punkt überein.</p>	<p>/ 2,5</p>
<p>10. Der Höhepunkt der Emissionen müsste deutlich vor dem Jahr 2030 überschritten sein. (Z.64) → Der Höhepunkt der Emissionen ist mit hoher Wahrscheinlichkeit/Sicherheit (1) deutlich vor dem Jahr 2030 überschritten.</p>	<p>/ 1</p>
<p>11. Der Aspekt der Landnutzung darf bei allen weiteren Anstrengungen, die CO₂-Emissionen zu senken, nicht vernachlässigt werden. (Z.64-66) → Der Aspekt der Landnutzung muss (1) bei allen weiteren Anstrengungen, die CO₂-Emissionen zu senken, berücksichtigt/bedacht/einbezogen o.Ä. (1) werden.</p>	<p>/ 2</p>

Mündliche Prüfung

Thema „Mediation bei Scheidungsverfahren“

(Bearbeitungszeit 10 Minuten)

Vorgaben:

In der Mediation hat der Rechtsanwalt eine andere Funktion als in einem konventionellen Scheidungsverfahren. Im konventionellen Verfahren vertritt der Anwalt parteiisch nur den Mann oder die Frau, der andere Teil ist der Gegner, gegen den man sich durchsetzen muss. Das Urteil macht den einen zum Gewinner, den anderen zum Verlierer... . Der Anwalt als Mediator ist dagegen ein neutraler Dritter. Seine Funktion wird als allparteilich bezeichnet. Er hat die Aufgabe – und dafür ist er ausgebildet – dem Paar zu helfen, im direkten Gespräch, mitunter auch kontrovers, zu diskutieren.

(Quelle 1)

Mediation bei Scheidung Scheidung ohne Streit: Wieso eine Mediation Sinn macht
<ul style="list-style-type: none">➤ Die Mediation reduziert das Konfliktpotenzial.➤ Strittige Aspekte der Scheidung können geklärt werden.➤ Einvernehmliche Regelungen werden möglich gemacht.➤ Ein langwieriges Scheidungsverfahren kann verhindert werden.

(Quelle 2)

Wenn Sie die Wahl hätten: Welches Verfahren würden Sie bei einer rechtlichen Auseinandersetzung bevorzugen: ein Gerichtsverfahren oder ein Mediationsverfahren?
44%: Mediationsverfahren 20%: Gerichtsverfahren 36%: Unentschieden, keine Angabe

(Quelle 3)

Aufgabe:

Bereiten Sie einen Kurzvortrag (maximal 5 Minuten) vor, der sich mit dem Thema „Mediation bei Scheidungsverfahren“ auseinandersetzt. Benutzen Sie dabei die Vorgaben.

Folgende Leitfragen könnten Ihnen dabei helfen:

- Welche Rolle hat ein Anwalt bei einer Scheidungsmediation?
- Welche Vorteile hat im Falle einer Scheidung eine Mediation gegenüber einem konventionellen Gerichtsverfahren?
- Welche Akzeptanz hat das Mediationsverfahren in der deutschen Bevölkerung?

An Ihren Vortrag schließt sich ein Gespräch mit den Prüfenden über das Thema an.

Quelle 1: SZ, Beilage „Recht im Alltag“ 12112011, S. L15

Quelle 2: www.Familienrechtsinfo.de

Quelle 3: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/167547/umfrage/praeferenz-von-mediation-oder-gerichtsverfahren-in-deutschland/>